

Schule Pfingstweid

Schulprogramm

Schuljahre 2024/2025 – 2027/2028



Oktober 2024

Schule Pfingstweid
Pfingstweidstrasse 61
8005 Zürich

<https://www.stadt-zuerich.ch/schulen/de/pfingstweid.html>

Jede Schule erlässt ein Schulprogramm, das ihre Ziele für die nächsten Jahre und die zur Umsetzung vorgesehenen Massnahmen enthält (VSG § 43 Abs. 4).

Das Schulprogramm konkretisiert im Rahmen des Lehrplans den Bildungs- und Erziehungsauftrag. Es enthält die pädagogischen Schwerpunkte der Schule und umschreibt Wege und Mittel, wie diese erreicht werden, sowie die Kriterien, anhand welcher die Zielerreichung überprüft wird (VSV § 42 Abs. 1).

Mit dem Schulprogramm setzt die Schule Pfingstweid ihre Ziele und Schwerpunkte für die jeweils kommenden vier Schuljahre fest. Es wird jährlich evaluiert, auf die neue Zeitperiode angepasst und durch die Kreisschulbehörde genehmigt.

Das vorliegende Schulprogramm wurde mit dem Schulteam der Schule Pfingstweid am Q-Nachmittag vom 6. Mai 2024 vorbesprochen und am Q-Tag vom 14. August 2024 mit dem Team in der ausformulierten Version diskutiert. Den Eltern wurde das Schulprogramm in der Elternratssitzung vom 24. September 2024 präsentiert, Anmerkungen von ihnen zur Kenntnis genommen und wenn möglich im Schulprogramm berücksichtigt (Anhörungsrecht der Eltern). An der Schulkonferenz vom 1. Oktober 2024 wurde das Schulprogramm vom Team abgenommen.

Inhaltlich ist das Schulprogramm entlang des Handbuchs Schaltqualität des Kantons Zürich gegliedert. Daraus stammen sowohl die Überschriften als auch die Einleitungen.

Zahlreiche Projekte wurden bisher bereits umgesetzt, welche im vorliegenden Schulprogramm als Sicherungsziele verankert sind. Für die Entwicklungsziele setzten wir neue Schwerpunkte, welche dem Schulprogramm zu entnehmen sind.

Bereiche des Schulprogramms

- 1. Unterricht gestalten**
 - 1.1. Aufbau fachlicher Kompetenzen**
 - 1.2. Aufbau überfachlicher Kompetenzen**
 - 1.3. Lehr- und Lernarrangements**
 - 1.4. Individuelle Lernbegleitung**
 - 1.5. Beurteilung der Schülerinnen und Schüler**
 - 1.6. Klassenführung**
- 2. Schule gestalten**
 - 2.1. Entwickeln von Schulgemeinschaft**
 - 2.2. Schulinterne Zusammenarbeit**
 - 2.3. Pflege der Aussenkontakte**
 - 2.4. Qualitätssicherung und -entwicklung**
- 3. Querschnitt- und Spezialthemen**
 - 3.1. Sprachförderung Deutsch**
 - 3.2. Integrative sonderpädagogische Angebote**
 - 3.3. Zusammenarbeit mit den Eltern**
 - 3.4. Gleichstellung**

1. Unterricht gestalten

SJ 24/25

SJ 25/26

SJ 26/27

SJ 27/28

1.1. Aufbau fachlicher Kompetenzen

«Aufbau fachlicher Kompetenzen umfasst alles, was Lehrpersonen unternehmen, um bei den Schüler:innen Wissen und Können in den Bildungsbereichen der Kindergartenstufe bzw. in den Unterrichtsbereichen der Primar und Sekundarstufe I aufzubauen. Die Lehrpersonen orientieren sich dabei an anerkannten fachdidaktischen und fachlichen Erkenntnissen sowie an kantonalen und lokalen Rahmenbedingungen.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Mathematik- und Deutschunterricht mit den AdL-Lehrmitteln Math- und Sprachwelt
Schulleitung

Teil 2 der Weiterbildung Sprachwelt (Zyklus 2)

Aufteilung der Inhalte von Sprachwelt im Zyklus gemäss Absprache und Jahresplanung des Lehrmittels (Zyklus 1 und 2)

Entwicklungsziele

Wünsche für Weiterbildungen aus dem Schulteam und deren Durchführung
Schulleitung

Wunsch Zyklus 1

Wunsch Zyklus 2

Wunsch Zyklus 1

Wunsch Zyklus 2

Klärung der Bedürfnisse für weitere AdL-Lehrmittel (in Fächern wie NMG, RKE, MI, BG)
Schulleitung

Umfrage über IST-Zustand

Diskussion über Anschaffung geeigneter AdL-Lehrmittel

Schule mit sportfreundlicher Schulkultur
BeFrei

Erarbeitung Dokument "Umsetzungsmassnahmen", Überprüfung durch SL, erste Genehmigung durch KSB

Arbeitsgruppe BeFrei gründen

Überprüfung und ev. Erweiterung des schulspezifischen BeFrei-Angebotes

Bedürfnisse der Schüler:innen für das kommende Schuljahr erfragen

Identifikation geeigneter Betreuungspersonen/Lehrpersonen für BeFrei-Angebote

Massnahmen treffen und gegebenenfalls Weiterbildungen anbieten

Information an Eltern und Schüler:innen

Organisation, Zusammenarbeit, Beratung und Begleitung der BeFrei-Angebote

Evaluation aktueller BeFrei Angebote

Schüler:innen besuchen BeFrei-Angebote

Überprüfung und ev. Erweiterung des schulspezifischen BeFrei-Angebotes

Evaluationen als Grundlage für die Anpassungen im Dokument «Umsetzungsmassnahmen»

Abschliessende Genehmigung des überarbeiteten Konzepts von SK und KSB

Einführung in das Betriebskonzept

Identifikation geeigneter Betreuungspersonen/Lehrpersonen für BeFrei Angebote

Massnahmen treffen und gegebenenfalls Weiterbildungen anbieten

Schüler:innen besuchen BeFrei-Angebote

Organisation, Zusammenarbeit, Beratung und Begleitung der BeFrei-Angebote

Offizielle Einführung BeFrei

Schüler:innen besuchen BeFrei-Angebote

Weitere Evaluationen

Organisation, Zusammenarbeit, Beratung und Begleitung der BeFrei Angebote

Identifikation geeigneter Betreuungspersonen/Lehrpersonen für BeFrei-Angebote

Massnahmen treffen und gegebenenfalls Weiterbildungen anbieten.

Schüler:innen besuchen BeFrei-Angebote

Organisation, Zusammenarbeit, Beratung und Begleitung der BeFrei-Angebote

Identifikation geeigneter Betreuungspersonen/Lehrpersonen für BeFrei-Angebote

Massnahmen treffen und gegebenenfalls Weiterbildungen anbieten

1.2. Aufbau überfachlicher Kompetenzen

«Aufbau überfachlicher Kompetenzen umfasst alles, was Lehrpersonen und Schulleitung im Unterricht sowie an Klassen- und Schulanlässen unternehmen, damit Schüler:innen in unterschiedlichen Lebenssituationen und in unterschiedlichen sozialen Rollen selbstständig, verantwortlich und geschickt handeln können.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Regelmässiges Forum in Zusammenarbeit von Unterrichts- und Betreuungsteam (Baustein für das Zusammenleben)
PG SchülerInnenpartizipation

Durchführung von Klassen-/Clusterrat

Durchführung von Klassen-/Clusterrat

Durchführung von Klassen-/Clusterrat

Durchführung von Klassen-/Clusterrat

Evaluation

Aktive Nutzung der Schabi-Toolbox zur Medienprävention
PG Medienpädagogik

Aktive Nutzung der Schabi-Toolbox

Einführung der neuen Lehrpersonen

Punktueller Erweiterungen der Toolbox und aktive Nutzung

Bedarf für Auffrischungsschulung prüfen

Einbindung Medienprävention im Schulalltag prüfen

Sammlung von Tipps und Tools im Bereich M+I für den Unterricht und den Gebrauch im Berufsalltag
Pädagogischer KITS-Support

Zentralisiertes Festhalten der KITS-Tipps und diese zu Verfügung stellen

Nutzung der Link-Liste

Evaluation der Nutzung der gesammelten Tipps und Tools

Link-Liste erweitern und ergänzen

Gemäss ICT-Entwicklung weiterfahren oder neue Themen (KI, Wearables etc.) bearbeiten

Konzeption und Implementierung von Massnahmen gemäss Evaluationsergebnissen

Förderung der Kompetenzen von Schüler:innen im Bereich «Medien und Informatik» (Medien- und ICT-Konzept)

PG Medienpädagogik

Information zur vereinfachten Handhabung des KITS-Passes auf Stufe Kindergarten, 1./2., 3./4., 5./6.

Anpassung ICT-Konzept

Anwendung durch KLP, Unterstützung durch PG

Anwendung durch KLP

Anwendung durch KLP

Exekutive Funktionen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse im Unterricht und in der Betreuung gezielt mit entsprechenden Spielen fördern

PG Sonderpädagogik

Bestellung und Verteilung von Boxen mit FEX-Spielen im November für Cluster 3./4. und 5./6.

Inputs zu den FEX-Spielen

Anwendung der FEX-Spiele in Cluster 3./4. und 5./6.

Input für Schulteam zu den FEX-Spielen (aus Projektgruppe)

Implementation der FEX-Spiele im Unterricht und in der Betreuung

Entwicklungsziele

Diskussionen in einem gesamtschulischen Gefäss (Versammlung) im Rahmen der Schüler:innen-Partizipation regelmässig führen (Baustein für das Zusammenleben)

PG SchülerInnenpartizipation

Definieren des Gefässes für den clusterübergreifenden Austausch gemeinsam mit dem Schulteam

Einführungskonzept für Gefäss verfassen
Umsetzung des Konzepts ab Januar 2026

Umsetzen, Erfahrungen sammeln, dokumentieren

Durchführung bei den Schüler:innen und im Schulteam evaluieren (u.a. Klassen-/Clusterrat)

Ausrichtung der Betreuungsangebote auf die Förderung von überfachlichen Kompetenzen unter Berücksichtigung von sozialpädagogischen Zielen

PG Tagesschule

Mündliche Evaluation mit schriftlichem Protokoll der bisherigen Umsetzung zu den überfachlichen Kompetenzen in allen Clustern

Auswertung der Kommunikation und Absprache zwischen Betreuungs- und Unterrichtsteam

Klärung der Einbindung der Themen (überfachliche Kompetenzen) im Unterricht (Gefässe, Nachhaltigkeit)

Umsetzung des Optimierungspotenzials in allen Betreuungs-/Clusterteams

Gemeinsamer Schwerpunkt bez. überfachlichen Kompetenzen pro Quintal je Clustert

Kommunikation nach aussen über Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzen

Nachfrage beim Elternrat zum Einfluss Schule/Eltern bezüglich überfachlichen Kompetenzen

Umsetzung des Optimierungspotenzials in allen Betreuungs-/Clusterteams

Klärung und Auflistung der wiederkehrenden Förderungen von überfachlichen Kompetenzen in Betreuung (zyklische Themen)

Auflistung von spezifischen überfachlichen Kompetenzen der Betreuung

Externe Beratung / Weiterbildung

Umsetzung des Optimierungspotenzials in allen Betreuungs-/Clusterteams

Weiterentwicklung der Nutzungs- und Unterrichtskompetenz mit digitalen Medien und Geräten

PG Medienpädagogik

Statuserhebung und Konzeption

Umsetzung

Vertiefung

Vertiefung

1.3. Lehr- und Lernarrangements

«Lehr- und Lernarrangements umfasst alles, was Lehrpersonen – individuell, im Team und im Kollegium – in der didaktisch-methodischen Unterrichtsplanung und bei der Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse unternehmen, damit die Schüler:innen möglichst hohe fachliche und überfachliche Kompetenzen entwickeln können.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Unterricht mit AdL-Bausteinen (Kurs, Thema, Plan und Freie Tätigkeit) nach Achermann & Gehrig strukturieren

PG Pädagogik

Verankerung im Betriebskonzept inkl. Leitfaden als Beilage

Evaluation der Bausteine durch Umfrage bei den Schüler:innen

Individuelle Lernzeit (ILZ) als Teil der Tagesschule von 15.15 bis 16.00 Uhr, in welcher sich die Schüler:innen möglichst selbstständig und individuell in Arbeiten vertiefen (in Zusammenarbeit von Unterrichts- und Betreuungsteam)

PG Tagesschule

Pilotprojekt im Kindergarten
Evaluation ILZ im Kindergarten

Diskussion über die Gestaltung der ILZ
Überarbeitung des Leitfadens

Durchführung gemäss überarbeitetem Leitfaden

Kaleidoskop: Würdigung des musischen Schaffens der Kinder aus den Klassen, den Freizeitkursen und aus privatem Engagement (2x jährlich in der Aula; Präsentation vor Publikum auf freiwilliger Basis)

AG Musische Schule

Erste Jahresplanung erstellen und im Schulteam kommunizieren

Klärung des Ziels

Evaluation

Definitive Fertigstellung des KALEIDOSKOP-Leitfadens

Kunstfenster: Einblick in das Bildnerische Gestalten aus dem Unterricht an unserer Ausstellungswand im Eingangsbereich (durch alle Klassen)

AG Musische Schule

Einführung Turnus Kunstfenster im Jahresplan

Klärung des Ziels

Evaluation

1.4. Individuelle Lernbegleitung

«Individuelle Lernbegleitung ist alles, was Lehrpersonen und weitere Fachpersonen unternehmen, um die Persönlichkeit, die Lernvoraussetzungen und das Lernen der einzelnen Schüler:innen zu verstehen, ihre Lernfähigkeit und -bereitschaft zu stärken und ihr fachliches und überfachliches Lernen zu fördern.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Konzept Integrative Förderung als verbindlicher Rahmen für das Pädagogische Team in Bezug auf die integrative Förderung und als Überblick für die Mitarbeitenden und weitere Interessierte über die aktuelle, schulinterne Integrative Förderung (im Förderkonzept)

PG Sonderpädagogik

Standardisiertes Vorgehen erarbeiten/veranschaulichen, um sicherzustellen, dass das Konzept Einzug in den Schulalltag findet (betreffend Zusammenarbeit SHP/DaZ-LP mit KLP)

Einführung des standardisierten Vorgehens

Evaluation des standardisierten Vorgehens und entsprechende Anpassung

Aufführung des optimierten Vorgehens im Formular Zusammenarbeit

Entwicklungsziele

Begabungsförderung im Unterricht durch Klassen- und Fachlehrpersonen
PG Sonderpädagogik

Vorstellung Konzept BBF Vorstellung Einschätzungsbogen/-sonne und Forschungszentrum Näherbringung des Erkennens von Begabungen (auch durch Screenings) Einführung des Ressourcenzimmers	Umsetzung des Konzepts	Evaluation des Konzepts und entsprechende Anpassung	Integration des Konzepts Begabungsförderung ins Konzept Integrative Förderung
Ergänzen des Förderkonzept mit den standardisierten Tests / Screenings	Flächendeckende Durchführung der standardisierten Tests	Evaluation der Durchführung Entsprechende Anpassung des Vorgehens	Angepasste Durchführung der standardisierten Tests / Screenings Anpassung des Konzepts Integrative Förderung
Standortbestimmung der Freien Tätigkeit im Schulteam Vorbereitung des Leitfadens	Erarbeiten eines Leitfadens mit Aussagen zu Ressourcen, Umsetzung, Koordination	Austausch über Form der Werkschau in Stufen für andere Klassen und Eltern	Umsetzung der Werkschau

Standardisierte Tests / Screenings (als Teil des Förderkonzepts)
PG Sonderpädagogik

Freie Tätigkeit (2 Wochenlektionen)
PG Pädagogik

1.5. Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

«Beurteilung der Schüler:innen ist alles, was Lehrpersonen in ihrer Schul- und Unterrichtsgestaltung unternehmen, um den jeweiligen Lern- und Leistungsstand der Schüler:innen ganzheitlich zu erfassen und für die Entwicklungs- bzw. Lernförderung, für die Laufbahnberatung und für Laufbahnentscheide zu nutzen.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Diskussion über Beurteilung
Schulleitung

Rückmeldung über Ergebnisse der Weiterbildung «Beurteilung» (im SJ 23/24) ans Team Diskussion über Beurteilung und weiteres Vorgehen (Q-Tag vom 21.10.2024)	Diskussion über Beurteilung	Input über Beurteilung	Diskussion über Beurteilung
--	-----------------------------	------------------------	-----------------------------

Entwicklungsziele

Entwicklung einer Lernspurensammlung in der Stufe
PG Pädagogik

Diskussion und Entwicklung eines Entwurfes in der Stufe Vorstellen der Lernspurensammlung im Unterrichtsteam	Ausprobieren in der Praxis	Umsetzung ev. Evaluation
---	----------------------------	--------------------------

1.6. Klassenführung

«Klassenführung ist alles, was Lehrpersonen durch ihre Aktivitäten und Haltungen zur Steuerung der Interaktionen in der Klasse beitragen. Dabei ist ihnen bewusst, dass die Klasse mehr ist als die Summe der einzelnen Schüler:innen und dass sich die individuellen und die sozialen Lernprozesse gegenseitig beeinflussen.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Pädagogische Grundhaltung des ganzen Schulteams nach den Werten des Konzepts der Neuen Autorität (beschrieben in «Raus aus der Ohnmacht» von Haim Omer)
PG Prävention und Konfliktmanagement & Schulleitung

Gemeinsame Haltung zum Umgang mit Kodexverstößen und dem Wiedergutmachungsformular im ganzen Schulteam thematisieren Weiterbildung zu Neuer Autorität im Team (Q-Tag vom 21.10.2024)	Information an Eltern Evaluation zum Umgang des Schulteams mit Kodexverstößen bei Schüler:innen und Schulteam	Umsetzung von nötigen Massnahmen aus der Evaluation	Überprüfung
	Diskussion	Diskussion	Diskussion

Diskussion im Unterrichtsteam:

- Klassenklima
- Förderung von Selbstvertrauen
- Gemeinschaftsbildung
- ...

Schulleitung

2. Schule gestalten

SJ 24/25

SJ 25/26

SJ 26/27

SJ 27/28

2.1. Entwickeln von Schulgemeinschaft

«Entwickeln von Schulgemeinschaft umfasst alles, was Schulleitung, Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende unter Mitwirkung der Schüler:innen unternehmen, damit möglichst alle die Schule als ihre Schule erleben und sich für diese einsetzen. Gemeinschaft bedeutet, die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schulbeteiligten wahrzunehmen und zu versuchen, sie gemeinsam zu nutzen.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Präventionsarbeit mit Schüler:innen die Frieden stiften
AG Peacemaker

Kindergarten bis 2. Klasse: Friedensseil
3./4. Klasse: Fünf Schritte (Peacemaker)
5./6. Klasse: Peacemaker

Weiterführung
Evaluation

Angepasste Weiterführung

Weiterführung

Koordination, Planung und Durchführung von Anlässen in der Gemeinschaft (Baustein für das Zusammenleben)

AG Anlässe & AG Projektwoche/Sportanlass

Vierjahresplanung aller gesamtschulischer Anlässe erstellen
Durchführung der Anlässe inkl. Sportmorgen und Clusterprojektwoche
Punktuale Evaluationen nach jedem Anlass im Schulteam (per Wochenmail) und bei den Schüler:innen (im Klassenrat)

Auswertung der Evaluationen
Planung von Anpassungen für SJ 26/27
Durchführung der Anlässe inkl. Wintersporttag und Sportmorgen
Punktuale Evaluationen

Durchführung der (angepassten) Anlässe inkl. Projektwoche und Sportmorgen
Punktuale Evaluationen

Durchführung der (angepassten) Anlässe inkl. Wintersporttag und Sportmorgen
Punktuale Evaluationen

Gemeinsames Musizieren (u.a. des Schulhausliedes) bei geeigneten Anlässen
AG Anlässe

Gemeinsames Musizieren

Gemeinsames Musizieren

Gemeinsames Musizieren

Gemeinsames Musizieren

Entwicklungsziele

Präventiv wirksames Konfliktmanagement (Planung, Initiierung und Verankerung)
PG Prävention

Klassenlehrpersonen mittels Kick-off-Veranstaltung Ende Schuljahr oder anlässlich Teamtages Ende Sommerferien (zu sozial-emotionalen Kompetenzen) in die Präventionsarbeit einbinden

Einlesen in Lehrmittel, die sich im Zyklus 1 und 2 zur Förderung SEK eignen

Pilot-Klassen vom KG bis 6. Klasse starten mit ausgewähltem Lehrmittel zur Vermittlung von sozial-emotionalen Kompetenzen

Einführung in allen Klassen
ev. im Verlauf der nachfolgenden Schuljahre 1-2x evaluieren

Vermittlung von Filmkultur an interessierte Schüler:innen im Filmclub
Filmclub

Planung und Organisation des Filmclubs
Durchführung (regelmässig)

Durchführung
Evaluation

Durchführung

Durchführung

Umsetzung des Bausteins für das Zusammenleben «Arbeiten für die Gemeinschaft» im Schulalltag
AG Tagesschule

Abholen des Ist- und Soll-Zustandes im Schulteam inkl. Befragung der Schüler:innen
Auswertung

Pilotprojekt: Erste Umsetzung in der Schulgemeinschaft

Auswertung Pilot
(Angepasste) Weiterführung

(Angepasste) Weiterführung

Du-Kultur (inkl. Einbezug der Eltern)
Schulleitung

Diskussion im Team

Umsetzung

Evaluation

2.2. Schulinterne Zusammenarbeit

«Schulinterne Zusammenarbeit umfasst alles, was Schulleitung, Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende der Schule (Therapien, Schulsozialarbeit, Schulwartung, Schulsekretariat u.a.) zu zweit, gruppenweise oder gemeinsam unternehmen, um jene Ziele einer Schule zu erreichen, deren Umsetzung Kooperation erfordert. Die praktizierte Zusammenarbeit ist eine Voraussetzung für eine hohe Qualität der schulischen Bildungsprozesse, für eine wirkungsvolle Kommunikation nach aussen und für das Wohlbefinden aller am Lern- und Arbeitsplatz Schule.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Schriftliche Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen neu zusammenarbeitenden Lehrpersonen (Klassen- und Förderlehrpersonen)
PG Sonderpädagogik & Schulleitung

Überarbeitung des Formulars „Zusammenarbeitsvereinbarung“ im Hinblick auf das Konzept Integrative Förderung

Einführung von neuen LP durch Gotti / Götti entlang des Schulprogramms
Schulleitung

Team über Aufgaben von Gotti / Götti informieren

Einheitliche Anwendung der Förderplanung durch Schulische Heilpädagog:innen (SHP)
PG Sonderpädagogik

Gemeinsame Klärung der Anwendung der Förderplanung
Überarbeitung des Dokuments „Förderplanung“ mit dem Ziel der einfacheren Handhabung

Zusammenarbeit zwischen Unterrichts- und Betreuungsteam
Schulleitung

Entwicklungsziele

Gesundheitsförderliche Zusammenarbeitspraxis und Reflexionskultur etablieren (Entwicklungsempfehlung der Fachstelle für Schulbeurteilung)
PG Gesundheitsprävention

Wöchentliche Stunde für die Zusammenarbeit in der Stufe

Bedürfnisse des Schulpersonals zur Zusammenarbeit, den Sitzungsgefässen, zusätzlich zu bearbeitenden Themen sowie allgemein hinsichtlich eines gesundheitsfördernden Arbeitsklimas abholen

Bedürfnisorientierte Massnahmen planen und mit dem Schulteam besprechen
Massnahmen umsetzen

Evaluation der eingeführten Massnahmen im ganzen Schulteam

Mittels Weiterbildung und Coaching gemeinsam den Unterricht weiterentwickeln (Teilnahme an der R2-Studie; www.ife.uzh.ch/r2)
Schulleitung

Stufen des Zyklus 2

Bis November 2025

Nutzung von Raumressourcen, wodurch für alle Beteiligten die bestmöglichen Voraussetzungen bestehen
Schulleitung

Ist-Zustand abholen und Optimierungen im ganzen Team besprechen

Bespielung des West Parks 2
Notige Anpassungen

Erste Auswertung und Optimierungen

2.3. Pflege der Aussenkontakte

«Pflege der Aussenkontakte umfasst alles, was Schulleitung, Lehrpersonen und je nach Regelung weitere Schulbeteiligte im Bereich der Information und Kommunikation «auf operativer Ebene» im Umfeld der Schule unternehmen. Zusätzlich zu den Eltern (vgl. Qualitätsbereich Zusammenarbeit mit den Eltern) – als den wichtigsten Kontaktpartnern der Schule – werden mit dieser Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit Abnehmerschulen, Lehrbetriebe, Partnerschulen, Fachstellen (Jugend- und Familienhilfe, offene Jugendarbeit, Suchtprävention usw.), Vereine, Elternorganisationen, Ausländerorganisationen, schulunterstützende Organisationen (sozialpädagogische Einrichtungen, Tageshort, Aufgabenhilfe usw.) oder die Pädagogische Hochschule angesprochen, bei Bedarf auch die Gemeinde- bzw. Quartierbevölkerung.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Zusammenarbeit mit Schulleitung und Fachlehrpersonen der Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ)
Schulleitung

Sitzungsgefässe der Fachlehrpersonen im nBA durch MKZ in der Volksschule

Kollaborationen mit Masterstudierenden der ZHdK (Projekte mit ZHdK für Masterstudierende)
AG Musische Schule

Individuelle Projekte mit der ZHdK im Schulteam
Erstellung einer Übersicht über musische Zusammenarbeit mit Externen

Dokumentation der musischen Zusammenarbeit mit Externen inkl. Auflistung der Kontaktpersonen

Weiterführung der Dokumentation

Weiterführung der Dokumentation

Zusammenarbeit mit PH Zürich für die Ausbildung von Lehrpersonen (Modell Kooperationsschulen 2.0)
Verantwortliche Kooperationsschule 2.0

Ausbildung der Praxislehrpersonen
Mehrere Klassen bieten Praxisplätze für diverse Praktika an (BP1, P1, BP2)

Praktikum P2
Netzwerkaufbau: Praxislehrpersonen bieten genügend Praxisplätze an

BP1, P1, BP2
Ausbildung der neuen Praxislehrpersonen
Bereits ausgebildete Praxislehrpersonen bieten genügend Praxisplätze an

Praktikum P2
Netzwerk ist aufgebaut: Praxislehrpersonen bieten genügend Praxisplätze an

Zusammenarbeit mit PH Zürich für die Ausbildung der Quereinsteigenden SchulleiterInnen (Partnerschule)
Schulleitung

ev. Durchführung des jährlichen Moduls

ev. Durchführung des jährlichen Moduls

2.4. Qualitätssicherung und -entwicklung

«Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule ist alles, was Schulleitung, Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende der Schule unternehmen, um die Qualität der Schule und des Unterrichts zu erfassen sowie zielorientiert und kontinuierlich zu verbessern, was heisst: Ziele klären und setzen, Massnahmen ableiten und planen, Massnahmen umsetzen, Zielerreichung überprüfen, bei Bedarf weitere Massnahmen ableiten oder neue Ziele setzen (im Sinne eines sogenannten Qualitätskreises). Im Rahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung beschaffen sich die Schulbeteiligten das notwendige Steuerungswissen für ihre eigene Aufgabenerfüllung und machen ihre Arbeitsergebnisse nach innen und aussen sichtbar (Rechenschaftslegung).»

Sicherungsziele

Hospitationen extern und intern
Schulleitung

Evtl. Anpassung des Hospitations-Formulars und Input im UT/BT durch Schulleitung

Schulteam teilt Gelerntes von Weiterbildungen im Unterrichts- resp. Betreuungsteam
Schulleitung

Entwicklungsziele

Gesundheitsförderung vom Schulteam
PG Gesundheitsprävention

Umfrage zur Berufsgesundheit im ganzen Schulteam aufsetzen (evtl. in Zusammenarbeit mit Radix, schulnetz 21 oder anderen Anbietern)
Umfrage im Team durchführen und Optimierungsmassnahmen definieren

Massnahmen umsetzen

Massnahmen umsetzen
Evaluation und Weiterführung der Massnahmen prüfen

Massnahmen weiterhin oder angepasst umsetzen

Externe Schulevaluation durch Fachstelle Schulbeurteilung (FSB)
Schulleitung

Zeitpunkt noch unklar

Zeitpunkt noch unklar

3. Querschnitt- und Spezialthemen

SJ 24/25

SJ 25/26

SJ 26/27

SJ 27/28

3.1. Sprachförderung Deutsch

«Sprachförderung Deutsch umfasst alles, was Schulleitung und Lehrpersonen aller Fächer in ihrer Schul- und Unterrichtsgestaltung unternehmen, um die deutsche Sprachkompetenz (Lesen, Schreiben, Zuhören, Sprechen) der einzelnen Schüler:innen zu fördern und diese auf eine erfolgreiche Sprachpraxis im Alltag vorzubereiten.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Zusammenarbeit zwischen allen Lehrpersonen, welche gemeinsame Lernende mit DaZ unterrichten (KLP, IF, DaZ, FLP) sicherstellen (DaZ-Bereich im Förderkonzept)

PG Sonderpädagogik

Jährliche Durchführung des sprachge- wandt-Tests mit allen DaZ-Lernenden (ge- mass festgelegtem Zeitfahrplan)

Jährliche Durchfüh- rung des sprachge- wandt-Tests mit allen DaZ-Lernenden (ge- mass festgelegtem Zeitfahrplan)

Jährliche Durchfüh- rung des sprachge- wandt-Tests mit allen DaZ-Lernenden (ge- mass festgelegtem Zeitfahrplan)

Jährliche Durchfüh- rung des sprachge- wandt-Tests mit allen DaZ-Lernenden (ge- mass festgelegtem Zeitfahrplan)

Entwicklungsziele

Früherkennung von Sprachentwicklungsschwächen mit gezielten Interventionen sowie wiederkehrende re- gelmässige Information/Aufklärung von allen Akteur:in- nen (Schulteam, Eltern und Kinder)

Input an Elternab- den und Clustersit- zungen zu LRS-The- men

Projektartige Schu- lung der phonologi- schen Bewusstheit

Ende 2. Kindergarten: Screening auf LRS

Arbeit am LRS-Leitfa- den

Fortführung der Infor- mation an Elternab- den und Clustersit- zungen anfangs Schuljahr

Auseinandersetzung mit Orientierungs- punkt/Grundanspruch Zyklus 1/2 "Lesen und Schreiben"

Fertigstellen des LRS- Leitfadens

Auswertung Input El- ternabende

Förderung der Kinder mit LRS-Thematik in der Betreuung

LRS und Fremdspra- chen 3. - 6. Klasse

Evaluation LRS-Leit- faden im Schulteam

3.2. Integrative sonderpädagogische Angebote

«Diese Angebote umfassen alles, was Lehrpersonen, weitere Fachpersonen sowie die Schule unternehmen, um Schüler:innen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gerecht zu werden. Die zusätzliche Unterstützung und Förderung ist bestimmt für Kinder und Jugendliche, die ausgeprägte Schwierigkeiten haben hinsichtlich kognitiv-metakognitivem Lernen, emotional-moti- vationaler Befindlichkeit oder sozial-interaktivem Verhalten, sowie für solche, welche die Unterrichtssprache nicht genügend beherrschen oder aber durch besondere Begabungen auffallen.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Konzept für die Begabungs- und Begabtenförderung, um Schüler:innen im Regelunterricht motivierend, kompetenzorientiert und individualisierend (Bega- bungsförderung) sowie Schüler:innen mit überdurch- schnittlicher Leistungsfähigkeit oder überdurchschnitt- lichem Leistungspotenzial sowie Leistungsbereitschaft und Kreativität im Atelier (Begabtenförderung) zu för- dern (im Förderkonzept)

PG Sonderpädagogik

Bestehendes Konzept für die Begabungs- und Begabtenförde- rung gemäss städti- schen Vorgaben über- arbeiten

Umsetzung des über- arbeiteten Konzepts für die Begabungs- und Begabtenförde- rung

Evaluation des über- arbeiteten Konzepts für die Begabungs- und Begabtenförde- rung im Schulteam

3.3. Zusammenarbeit mit den Eltern

«Zusammenarbeit mit den Eltern ist alles, was Schulleitung, Lehrpersonen und je nach Regelung weitere Schulbeteiligte unter- nehmen, um mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten ihrer Schüler:innen eine für alle Seiten gewinnbringende Beziehung aufzubauen bzw. zu erhalten – und zwar, je nach Bedarf, auf der individuellen Ebene, auf der Klassen oder Schulebene.» (Handbuch Schulqualität)

Sicherungsziele

Quintalsbrief mit Inhalten und Terminen pro Quintal von der Klassenlehrperson an Eltern, betreffende Teammitglieder und Leitungsteam (per Mail)

Klassenlehrpersonen

Kindergarten sowie Eltern ABC auf der Schulwebsite
Schulleitung

Laufende Anpassun- gen

Laufende Anpassun- gen

Laufende Anpassun- gen

Laufende Anpassun- gen

Entwicklungsziele

Besuch der Eltern im Schulalltag (Alternative zu Be- suchsmorgen)
Schulleitung

Diskussion der Form in Stufen

Umsetzung

Umsetzung

Evaluation

Elternsprechstunde der Klassenlehrpersonen und Schulleitung für Eltern
(Entwicklungsempfehlung der Fachstelle für Schulbe- urteilung)
Schulleitung

Pilot der Schulleitung
Erste Evaluation
Diskussion im Team
Entscheid über Um- setzung im SJ25/26

Umsetzung

Umsetzung

Evaluation

Elterninteraktionen zum Umgang mit Mediennutzung der Kinder und zu schulischen Aktivitäten zum Thema (pro Stufe/Cluster)
PG Medienpädagogik

Bereitstellung von Hilfsmaterial zur Me- diennutzung für El- ternabende des SJ 2024/25

Festlegung von Schwerpunkthemen
Kommunikationska- nale und -frequenz definieren
Planung

Umsetzung

Evaluation

3.4. Gleichstellung

«Gleichstellung von Mädchen und Knaben bzw. von Frauen und Männern umfasst alles, was insbesondere die Schulleitung und die Lehrpersonen unternehmen, um stereotype Geschlechterbilder und Rollenmuster sowie geschlechterdiskriminierendes Verhalten im eigenen Handeln bewusst zu machen und zu verändern. Voraussetzung und Mittel dafür ist die Fähigkeit der Schulbeteiligten, Geschlechteraspekte in ihren Aufgaben und Handlungsbereichen zu erkennen und gleichstellungsorientiert zu bearbeiten.» (Handbuch Schulqualität)

Entwicklungsziele

Umgang mit Vielfalt in der ganzen Schule thematisieren
PG Diversity

Gründung der PG
Diversity
Planung

